

11. Migration & Bildung

Episode 1: Einführung und kritische Betrachtung des Begriffs Migrationsgesellschaft

Prof. Dr. Paul Mecheril

Professor der AG 10 – Migrationspädagogik und Kulturarbeit

Fakultät für Erziehungswissenschaften, Universität Bielefeld

Lernziele

Am Ende dieses Vortrags verstehen Sie folgende Aspekte:

- Migration als grenzüberschreitende Bewegung prägt unsere Epoche ...
- Diese Bewegungen gehen mit gesellschaftlichen Beunruhigungen einher, weil sie gewöhnliche Ordnungen befragen und in Frage stellen ...
- Im Rahmen dieser Infragestellungen finden Kämpfe um die „gute Ordnung“ statt ...

Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen

Grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen kommt für Gesellschaften und Individuen weltweit gegenwärtig eine besondere Bedeutung zu:

Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen

- a) aufgrund der Intensität globaler Ungleichheit (der durch Waffentechnologien ermöglichten Brutalität der modernen Kriege, der Ungleichverteilung der Armut und des Reichtums in der Welt sowie der ungleichen ökologischen Veränderung und damit verbundenen Zerstörung von Lebensgrundlagen), die angesichts der Qualität der Ungleichheit, der Anzahl der Menschen auf der Welt und des Allgemeinwerdens des Wissens darum, dass es diesen Globus gibt, also der zunehmenden Repräsentation der Welt in den Köpfen, Fernseher und Personal Computer der Menschen, noch nie so ausgeprägt war wie gegenwärtig

Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen

- b) aufgrund der – in Abhängigkeit von ökonomischen Ressourcen zu denkenden – ‚Schrumpfung‘ der Welt in der Raum- und der Zeitachse (transport- und kommunikationstechnische Entwicklungen)

Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen

- c) aufgrund der Expansion der programmatisch ‚modernen‘ Idee, dass Menschen befugt und in der Lage sind, Einfluss auf ihr eigenes, nicht zuletzt auch mit dem jeweiligen geographischen, ökologischen, politischen und kulturellen Ort verbundenes Schicksal zu nehmen. Die globale Gegenwart geht auch damit einher, dass Menschen verstärkt deshalb Grenzen politischer Ordnungen überschreiten, weil sie nicht nur davon ausgehen, dass sie dies können, sondern auch, dass ihnen dies zusteht

(Transnationale) Migration problematisiert Ordnungen

- Die Legitimität/Funktionalität der Praxis, ein partikulares (z.B. nationales) **Wir** zu bevorzugen sowie die Legitimität/Funktionalität dieses Wirs
- Die Legitimität/Funktionalität **institutioneller Routinen**, die natio-ethno-kulturell de-privilegieren
- Die Legitimität/Funktionalität der **individuellen Privilegien** (Symptome: „schlechtes Gewissen“; Sprich Deutsch!)

Transmigration

„In dem Typus der Transmigration ist Wanderung [...] nicht mehr vorwiegend der –einmalige, zeitlich eng begrenzte – Übergang zwischen verschiedenen, örtlich eindeutig fixierten Lebenszusammenhängen. Vielmehr wird Wanderung selbst [...] zu einer Daseinsform. Der Lebenszusammenhang, innerhalb dessen die individuelle und kollektive Selbstverortung, die soziale Differenzierung und Integration stattfindet, wird durch pluri-lokale Sozialräume gebildet, die sich über verschiedene Nationalgesellschaften oder gar Kontinente erstrecken können. Diese pluri-lokalen Sozialräume werden durch die Lebenspraxis von Transmigranten konstituiert“ (Pries 2001, Internationale Migration. Bielefeld: transcript, S. 9).

Literatur

- Castles, S. & Miller, M.J. (2009): *The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World* (4.Aufl.). Basingstoke: Palgrave MacMillan.
- Foroutan, N. & İköz, D. (2016): Migrationsgesellschaft. In: P. Mecheril (Hrsg.), *Handbuch: Migrationspädagogik*. Weinheim & Basel: Beltz. (S. 138–152).
- Mecheril, P.; Castro Varela, M.; Dirim, I.; Kalpaka, A. und Melter, C. (2010): *BACHELOR | MASTER: Migrationspädagogik*. Weinheim & Basel: Beltz.
- Pries, L. (2008): *Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften..* Frankfurt a. M.: Suhrkamp.